

Am Sandtorkai 2
20457 Hamburg

Telefon (040) 36 62 03/04
Telefax (040) 36 63 77

E-mail: info@zds-seehaefen.de
Internet: www.zds-seehaefen.de

3. Februar 2012

PRESSEMITTEILUNG

Gemeinsam für mehr Sicherheit: U.S. Strategie zur Lieferkettensicherheit setzt auf internationale Abstimmung

Am 25. Januar 2012 hat die Regierung der Vereinigten Staaten ihre lange angekündigte „Nationale Strategie zur globalen Lieferkettensicherheit“ veröffentlicht. Das Papier beschreibt nicht nur einen strategischen Weg zu einer gesteigerten Sicherheit für den internationalen Gütertransport, sondern fordert auch von der eigenen amerikanischen Verwaltung eine verstärkte internationale Abstimmung und Koordinierung mit den Interessen von Handelspartnerstaaten und den Beteiligten der Lieferkette.

Die Strategie formuliert ambitionierte Ziele: Die gleichzeitige Erhöhung der Effizienz und der Sicherheit des internationalen Transportes von Gütern sowie eine Stärkung der Bestandskraft der Lieferkette gegenüber Unterbrechungen durch terroristisch motivierte Anschläge und anderen Schadensereignissen.

Dazu Dr. Martin Kröger, Geschäftsführer des ZDS: „Gerade im transatlantischen Containerverkehr besteht der Bedarf einer besseren Harmonisierung insbesondere von europäischen und amerikanischen Sicherheitsvorschriften. Die neue U.S. Strategie bietet hier eine gute Grundlage“.

Im Kern legt die Strategie fest, dass Güter mit einem geringen Risiko möglichst ungehindert und schnell im Rahmen der Lieferkette transportiert werden sollen. Nur Güter, bei denen ein erhöhtes Gefahrenpotential festgestellt wird, sollen stärker kontrolliert werden. In Europa wird dieser risikobasierte Ansatz bereits erfolgreich zur Steigerung der Lieferkettensicherheit angewendet.

„Wir begrüßen es sehr, dass die USA zukünftig den mehrschichtigen Risikoanalyseansatz in den Fokus ihrer Sicherheitsbemühungen stellen wollen“, so Kröger weiter. „In deutschen Häfen wird die mehrschichtige Risikoanalyse schon lange und mit guten Erfahrungen als Grundlage der Lieferkettensicherheit genutzt.“

Konträr zu der Anwendung der mehrschichtigen Risikoanalyse steht aus Sicht der deutschen Seehafenwirtschaft immer noch die amerikanische Forderung zur hundertprozentigen Containerdurchleuchtung. 2007 führten die USA eine gesetzlich festgelegte Pflicht zur Röntgenprüfung aller Container im USA-Verkehr für Auslandshäfen ein. Verschiedene Pilotprogramme und Studien zeigten aber, dass eine Umsetzung dieser Pflicht in europäischen Häfen nicht nur Kosten in Höhe von etwa einer halben Milliarde Euro verursacht, sondern auch den internationalen Containerverkehr erheblich behindern würden.

„Auf der Grundlage der neuen Sicherheitsstrategie erwarten wir jetzt eine zügige Aufhebung der U.S. Regelung zur hundertprozentigen Containerkontrolle“, so Kröger.

Die amerikanische Lieferkettenstrategie ist unmittelbar mit ihrer Verkündung am 25. Januar 2012 in Kraft getreten. Es folgt eine sechsmonatige Konsultationsphase des U.S. Department of Homeland Security und des U.S. Department of State mit internationalen Stakeholdern und Partnerländern. Innerhalb von zwölf Monaten soll ein zusammenfassender Bericht über den Status der Umsetzung der Sicherheitsstrategie vorgelegt werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen Rechtsanwalt Dr. Martin Kröger, Geschäftsführer des ZDS, unter der Tel.-Nr.: 040.366203 zur Verfügung.